Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pf., mit Trägerlohn 70 Pf.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pf.,
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Donnerstag, den 17. Mai 1888. Nr. 228.

Vom Kaiser.

Berlin, 17. Mai.

Das erhöhte Kraftgefühl, welches erfreulicher Weise in dem Zustande des Monarchen in den letzten Tagen hervorgetreten war, und die erste Wettergunst nach den vielen kalten Tagen dieses Monats haben einen sowohl von dem hohen Kranken, wie von den ihn behandelnden Aerzten lange gehegten Wunsch verwirklicht: der Kaiser hat in den ersten Stunden des gestrigen Nachmittags zum ersten Male nach vielen Wochen die Wohlthat der frischen Luft im Freien empfunden. Es geschah dies während einer nicht ganz halbstündigen langsamen Spazierfahrt durch den Charlottenburger Schloßpark. Hierbei ist das jüngst beschriebene Ponywägelchen in Anwendung gekommen. Dieser erste Genuß der freien Natur hat dem Kaiser recht wohlgethan; somit dürfte ihm derselbe, falls das warme Wetter andauert, wohl auch am heutigen Tage bevorstehen. Die Stimmung war vortrefflich. Am gestrigen Abend befand sich der Kaiser vollständig fieberfrei.

Von anderer Seite wird dem „B. T." mitgetheilt:

Gestern (Mittwoch) Nachmittag um 3 Uhr wurde der Kaiser in dem für ihn hergestellten Tragsessel in den Garten gebracht, wo bereits die ganze Familie versammelt war, die den hohen Rekonvaleszenten herzlich begrüßte. Nachdem der Monarch, der einen hellen Strohhut trug, einige Minuten neben dem Zelt in der Sonne gesessen, erhob er sich ohne jede Hülfe von seinem Sessel und bestieg den kleinen dreirädrigen Wagen, der mit einem Pony bespannt war. Hierauf küßte der Kaiser den Kronprinzen und die Kronprinzessin, welche sich von ihm verabschiedeten. Die kronprinzlichen Kinder, die unterdessen auch im Schloß erschienen waren, blieben noch im Garten zurück. Der Wagen setzte sich in Bewegung, gefolgt von der Kaiserin, den Prinzessinnen-Töchtern, sowie den kronprinzlichen Kindern. Links neben dem Wagen befand sich Herr Dr. Mackenzie, außerdem umstanden drei Diener das Gefährt. Dieselben fächelten mit großen, an langen Stielen befindlichen Fächern dem Kaiser beständig frische Luft zu. Die Fahrt währte ca. 20 Minuten.

* * *

Aus Charlottenburg geht der „Nat.-Ztg." die erfreuliche Mittheilung zu, daß der Kaiser gestern Nachmittag um 3½ Uhr eine Spazierfahrt im Schloßpark unternommen hat. Die Sonne schien so warm und lockend, daß die Aerzte gern ihre Zustimmung zu der längst herbeigesehnten Ausfahrt gaben. Der Kaiser ließ sich zunächst aus seinen Zimmern in dem eigens für ihn angefertigten Tragstuhl die Treppen hinunter nach dem Schloßpark tragen, wo er von der Kaiserin und den Prinzessinnen erwartet und freudig begrüßt wurde. Dort harrte auch bereits der längst für diesen Zweck in Bereitschaft gehaltene, mit einem Ponny bespannte kleine Wagen, den der Kaiser bestieg, und in langsamem Tempo ging es nun durch die lauschigen Alleen des in hellem Frühlingsgrün prangenden Parkes. Etwa eine Stunde dauerte der Aufenthalt im Freien, der den Kaiser sichtlich erquickte und heiter stimmte. In Folge dessen war der hohe Patient den ganzen Tag in guter Laune, fühlte sich wohl und fieberfrei und nahm um 8 Uhr mit ziemlichem Appetit das Abendessen zu sich. Am Vormittage, während der Konsultation der Aerzte, war die Kanüle gewechselt worden, was den Kaiser diesmal weniger irritirte. Die örtlichen Erscheinungen des Leidens sind jetzt verhältnißmäßig gering. Die Eiterabsonderung, welche bis vor Kurzem dickflüssig, zähe und mit abgestoßenen Gewebstheilen durchsetzt war, hat jetzt einen anderen Charakter angenommen, ist dünn und weniger reichlich geworden und löst sich auch ziemlich leicht. Der Hustenreiz ist nicht mehr so quälend und die Rachenentzündung nahezu verschwunden. Die Kräfte des hohen Patienten nehmen allmälig zu.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

13. Plenarsitzung vom 16. Mai.

Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min.

Tagesordnung:

I. Mündlicher Bericht der 11. Kommission über den Gesetzentwurf betr. die Erleichterung der Volksschullasten und die zu demselben eingegangenen Petitionen.

Nachdem sowohl der Referent Frhr. von Manteuffel als auch Herr von Kleist-Retzow dem Hause die bereits mitgetheilten Beschlüsse der Kommission zur Annahme empfohlen hatten, nahm

Finanzminister v. Scholz das Wort. Derselbe erklärt, daß eine Einigung über den § 4, wie er von der Herrenhaus-Kommission beschlossen worden, sich voraussichtlich leicht werde erzielen lassen, betont aber nachdrücklich die Bedenken gegen die Verfassungsänderung des § 7, indem er auf die Erklärung, welche er namens der Staatsregierung im anderen Hause abgegeben, Bezug nimmt und auf die Konsequenzen hinweist, welche es haben würde, wenn man jetzt das Gesetz mit dem § 7 annehmen und damit die von dem anderen Hause beliebte Auslegung der Verfassung sanktioniren würde. An diesem Bedenken würde auch durch die vorgeschlagene Resolution nichts geändert werden. Beispielsweise würde eine Erhöhung des Staatsbeitrages von 400 auf 600 Mark für den ersten Lehrer ohne eine weitere Verfassungsänderung nicht möglich sein. Die Staatsregierung halte ihre Auffassung für richtig, würde aber, wenn das Gesetz jetzt scheitern sollte, dasselbe in der nächsten Session sofort wieder einbringen. Im Lande selbst würde man dieses einstweilige Zurückstellen nicht als ein Fallenlassen der Vorlage auffassen, sondern anerkennen, daß es um eines wichtigen Prinzips willen geschehen sei; auch hoffe die Regierung eben, daß dann die Finanzen es gestatten werden, den Staatsbeitrag für den ersten Lehrer auf 600 M. zu normiren.

Graf Brühl wird gegen § 7 stimmen, aber das ganze Gesetz annehmen, um die Schullasten zu erleichtern.

Graf v. Mirbach begrüßt das Gesetz mit Freuden und erörtert eingehend das Verhältniß von Staat und Gemeinde zur Schule, wobei er im Gegensatz zu seinen politischen Freunden empfiehlt, die Lehrer einfach zu Staatsbeamten zu machen, weil dies das einzige Mittel sei, der Unzufriedenheit ein Ende zu machen.

Oberbürgermeister Dr. Miquel ist auch der Ansicht, daß das vorliegende Gesetz keine Verfassungsänderung involvire, läßt jedoch auch einer gegentheiligen Ansicht Raum, hätte jedoch eine ganz präzise Erklärung der Regierung gewünscht, ob dieselbe das Gesetz mit der Verfassungsänderung annehmen könne oder nicht. Nachdem er sodann die in den Abgeordnetenhaus-Verhandlungen eine bedeutende Rolle spielende „Armenschule" bekämpft, bezeichnet er die Resolution als mehr oder weniger belanglos und erklärt, für die Kommissionsbeschlüsse auch ohne die Resolution stimmen zu wollen.

Nachdem sodann Frhr. von Maltzahn erklärt, für § 7 stimmen zu wollen, obwohl auch nach seiner Ansicht eine Verfassungsänderung nicht vorliege, wird die Generaldiskussion geschlossen und in der Spezialberathung genehmigt das Haus die §§ 1—3 ohne nennenswerthe Debatte.

Bei § 4 wiederholt Oberbürgermeister Böttcher die Gründe, welche zu der Einbringung des Antrages Struckmann (Antrag Hobrecht-Holtz-v. Zedlitz im Abgeordnetenhause) in der Kommission geführt hätten, während

Herr v. Kleist-Retzow den im Plenum nicht wieder aufgenommenen Antrag in Rücksicht auf die ganz ungerechtfertigte Schaffung von zwei Arten von Schulsystemen bekämpft.

Nachdem Kultusminister Dr. v. Goßler seine Zustimmung zu der Kommissionsfassung ausgesprochen und eine wohlwollende, im Rahmen der Gesetzgebung mögliche Berücksichtigung der sogenannten „gehobenen" Volksschulen zugesagt, für welche letztere Erklärung Oberbürgermeister Struckmann dem Minister seinen Dank ausspricht, wird § 4 in der Fassung der Kommission angenommen; dasselbe ist der Fall mit den §§ 5 und 6.

Bei § 7 plaidirt Berichterstatter Frhr. von Manteuffel für Annahme der Kommissionsbeschlüsse, worauf

Finanzminister Dr. v. Scholz gegenüber dem von Ober-Bürgermeister Dr. Miquel ausgedrückten Wunsche erklärt, daß die Regierung ihrem Standpunkt in der Verfassungsfrage keinen präziseren Ausdruck geben könne, als dies bereits geschehen: dieselbe habe ihr Argument gegen den § 7 zu Gehör gebracht und die Fassung eines bestimmten Beschlusses werde für sie erst nöthig, sobald ein Beschluß des Herrenhauses vorliege; er bitte, den Paragraphen abzulehnen.

Nachdem Professor Dr. Dernburg auf das entschiedenste der Meinung Ausdruck gegeben, daß eine Verfassungs-Aenderung überall nicht vorliege, spricht sich Fürst Hatzfeldt, der auch seinerseits das Vorliegen einer Verfassungs-Aenderung nicht annimmt, im Interesse des Zustandekommens der Vorlage für Annahme des § 7 aus, während

Prinz Hohenlohe und Graf Udo zu Stolberg unter Hinweis auf die Thatsache, daß vom Herrenhause stets den abweichenden Beschlüssen des anderen Hauses gegenüber unausgesetzt Konzessionen verlangt würden, dafür eintreten, daß das Haus dieses Mal seinen entgegengesetzten Standpunkt aufrecht erhalte und den § 7 ablehne.

Darauf wird die Diskussion geschlossen.

§ 7 wird in namentlicher Abstimmung mit 96 gegen 25 Stimmen abgelehnt; damit ist der erste Theil der von der Kommission vorgeschlagenen Resolution, deren zweiter Theil ohne Debatte angenommen wird, hinfällig geworden.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Berathung der Vorlagen betreffend die Regulirung der Weichsel und Nogat, sowie der Oder und Spree.

Schluß 5 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 16. Mai. Auf der vor 12 Jahren in Reichthal (Kreis Namslau) erbauten evangelischen Kirche lasteten noch 11,260 M. Schulden, deren Abtragung der Gemeinde nicht möglich war. Zur großen Freude derselben hat ihr nun Kaiser Friedrich ein Gnadengeschenk in der vollen Höhe der Schuld bewilligt.

— Der nunmehr als beendigt anzusehende Berliner Schuhmacherstreik bietet der unbefangenen Betrachtung einige beachtenswerthe Seiten dar. Die Ansicht von dem zweifelhaften Nutzen der Streiks überhaupt ist durch den Ausgang dieser Arbeitseinstellung zum Mindesten nicht widerlegt worden. Zu einem ernsten Kampfe ist es namentlich an der Stelle, an welcher der eigentliche Schwerpunkt dieser Lohnbewegung lag, in der Magazin- und Export-Industrie, gar nicht erst gekommen. Und betreffs der Lohnerhöhungen, welche wirklich durchgesetzt wurden, wird man sich fragen müssen, einmal, ob sie zu dem Verluste, den die Streikenden erlitten, im Verhältniß stehen, und sodann, ob sie nicht einfacher auf dem Wege direkter, freundschaftlicher Verhandlung mit den einzelnen Arbeitgebern hätten erreicht werden können. Uns fehlen die Anhaltspunkte, diese Fragen abschließend zu beantworten. Man wird das auch Denen überlassen können, die es angeht. Für uns ist es von größerem Interesse, festzustellen, daß dieser Streik ein unwiderlegliches Beispiel geliefert hat, wie das Koalitionsrecht der Arbeiter auch unter dem Sozialistengesetze ungehindert ausgeübt werden kann. Die Gegner der verschiedenen Verlängerungen des Gesetzes haben aus der Behauptung oder wenigstens der Befürchtung eines derartigen Mißbrauchs eines ihrer hauptsächlichsten Argumente hergeleitet. Nicht nur, um die Irrthümlichkeit dieses Standpunktes darzuthun, sondern vor Allem mit Rücksicht auf das, was in Zukunft in der Sozialistengesetzfrage zu geschehen haben wird, ist es von Werth, jenes Beispiel hervorzuheben. Der Inhalt des grundlegenden § 1 des Sozialistengesetzes sollte es sein, was mit Nothwendigkeit zur Unterdrückung der Koalitionsfreiheit führen müsse. Angesichts der jetzt in Berlin gemachten Erfahrungen wird man eine solche Behauptung nicht wiederholen können. Grade als ob die Berliner Sozialdemokratie aber noch besonders hätte klarstellen wollen, daß zwischen rechtmäßigen Streikversammlungen und solchen, welche zu sozialdemokratischen Zwecken benutzt werden sollen, ein Unterschied ist, haben einige Anhänger derselben in der letzten Versammlung der streikenden Schuhmacher Dinge vorgetragen, welche den überwachenden Polizeibeamten zur Auflösung veranlaßten. Wenn einer dieser Herren der Ansicht war, es werde nicht eher besser werden, als bis dem Arbeiter auch der Unternehmergewinn zufließe und der Unternehmer nur als Geschäftsführer ausgelohnt werde, so mochte das mit einer Erörterung der Lohnverhältnisse noch in einigen Zusammenhang gebracht werden können, wiewohl dabei ein Zustand vorausgesetzt wurde, der sicherlich nur durch eine gewaltsame Umwälzung der bestehenden Gesellschaftsordnung erreicht werden könnte. Wenn aber ein Anderer die Gegensätze von Arm und Reich in agitatorisch-drohender Weise zu verwerthen für gut fand, so hatte das mit der richtigen Normirung der Schuhmacherlöhne gar nichts zu schaffen, und die Versammlung wurde mit vollem Recht auf Grund des Sozialistengesetzes aufgelöst. Daß der Schuhmacherstreik das Ende nahm, ist bedauerlich, aber es zeugt nur um so klarer, daß den Arbeitern das Koalitionsrecht nicht geschmälert wird, so lange sie sich in den Grenzen desselben halten.

— Wie aus Florenz telegraphisch gemeldet wird, sind der König und die Königin von Würtemberg heute direkt nach Stuttgart abgereist.

— Der „Ablösungstransport" für den Kreuzer „Adler", 3 Offiziere und 67 Mann stark, unter Korvettenkapitän Fritze, ist in Bremerhafen auf dem Dampfer des norddeutschen Lloyd „Habsburg" eingeschifft worden. Der Dampfer geht durch den Suezkanal nach Sydney, wo er am 10. Juli ankommen wird, und von dort am 12. Juli nach Apia. Hier erfolgt am 23. Juli die Ablösung der Besatzung des „Adler", nach welcher der Dampfer am 24. die Rückreise antritt. Die fahrplanmäßige Rückkunft des Dampfers in Bremerhafen steht am 10. Oktober zu erwarten. — S. M. Panzerschiff „Sachsen" ist in Kiel eingelaufen.

— England hat den Vorstellungen der französischen Regierung in der Angelegenheit der Erhöhung des Zolles für französische Luxus-Weine Rechnung getragen und, obgleich der Zollzuschlag vom englischen Parlament bereits beschlossen ist, das neue Studium dieser Frage in Angriff genommen. In Folge der durch den französischen Botschafter in London, Waddington, geführten Unterhandlungen hat Herr Goschen seinen Kabinetschef in offiziöser Eigenschaft in Begleitung eines Zollagenten nach Paris entsendet, um hier die Frage der französischen Weine sorgfältig zu studiren. Die englischen Abgesandten wurden bereits den Ministern des Handels und der auswärtigen Angelegenheiten vorgestellt. Es handelt sich darum, die Mittel zur Unterscheidung der Luxus-Weine von gewöhnlichen Flaschenweinen festzustellen. Man neigt zu der Annahme, daß die britische Regierung, sobald sie sich von der Unmöglichkeit dieser Unterscheidung überzeugt haben wird, zu dem Entschluß gelangen werde, den Zollzuschlag zu widerrufen. Die englischen Abgesandten werden sich beim Studium der Frage mit den Handelskammern von Reims, Dijon und Bordeaux in Verbindung setzen.

— Zwischen dem Könige von Serbien und seiner Gemahlin, der schönen Natalie, soll eine Aussöhnung zu Stande gekommen sein, in Folge deren es heißt, daß die Königin in vier Wochen nach Belgrad zurückkehren werde. Am Mittwoch ist sie zunächst nach Wiesbaden gereist. Ueber die Bedingungen dieser angeblichen, von Vielen aber aus politischen Gründen stark bezweifelten Aussöhnung ist noch nichts bekannt. Es ist freilich kein Geheimniß, daß der österreichische Kaiser sich sehr lebhaft zu Gunsten einer Versöhnung verwendet hat, daß jedoch der König diesen Bemühungen bisher einen entschiedenen Widerstand entgegensetzte, weil er fürchtet, daß die Ränkemacherei der russischen Parteigänger in Serbien andernfalls neue Förderung erhalten könne. Es wäre doch auffällig, wenn der König diese von allen Kundigen für sehr berechtigt erachteten Bedenken nunmehr fallen gelassen hätte. Wahrscheinlicher ist es daher, daß die Meldung, die Königin werde nach vier Wochen heimkehren, nur zur Bemäntelung eines Mißerfolges hinzugefügt worden ist. — Ueber die gegenseitige Begrüßung des hohen Paares wird aus Wien Folgendes be-

richtet: „Zur Begrüßung des Königs fand sich Königin Natalie mit dem Kronprinz Alexander auf dem Bahnhofe ein. Ferner waren zum Empfange des Königs der serbische Gesandte Milan Boghitchevich mit seiner Gemahlin und den beiden Sekretären der Gesandtschaft erschienen. Auf Wunsch des Königs unterblieb jeder Empfang. König Milan, welcher vorzüglich aussieht, eilte raschen Schrittes auf die Königin und den Kronprinzen zu. Der König und die Königin reichten einander die Hände und küßten sich zwei Mal, worauf eine gleich herzliche Begrüßung zwischen dem König und dem Kronprinzen stattfand. Hierauf fuhr das Königspaar nach dem „Hotel Imperial".

— Aus London meldet man telegraphisch, daß in Folge ungünstiger Nachrichten aus Afghanistan die eventuelle Nothwendigkeit der Besetzung Kabuls vielfach ventilirt wurde. Es wurde dann weiter hervorgehoben, daß für England neue Sorgen um den Schutz der indischen Grenze entstehen könnten. Im Zusammenhange hiermit erscheint nun bemerkenswerth, daß auch aus Petersburg Verwickelungen an der afghanischen Grenze gemeldet werden. Nach den aus Merw in Petersburg eingetroffenen Nachrichten wäre eine Anzahl Steppenbewohner aus dem Südwesten von Turkmenien, die in dem zwischen Rußland und Afghanistan gelegenen Gebiete nomadisiren, durch die afghanischen Behörden aufgefordert worden, Tribut zu zahlen. Am 24. April erfolgte dann an der afghanischen Grenze ein bewaffneter Konflikt. Beim Eintreffen eines russischen Obersten hatten sich die Steppenbewohner auf russisches Gebiet zurückgezogen. Zugleich werden anderweitige Vorgänge gemeldet, aus denen geschlossen werden darf, daß die bulgarische Angelegenheit in nächster Zeit hinter anderen „Fragen" zurückstehen könnte. Nach brieflichen, der „Politischen Korresp." aus Petersburg zugehenden Meldungen herrscht in der dortigen Gesellschaft lebhafte Unruhe wegen des Schicksals einiger hervorragender russischer Touristen, welche in Kleinasien, etwa 200 Kilometer von Aleppo entfernt, von einem Scheik mit einer ganzen Karawane, in der sie sich befanden, abgefangen wurden. Unter ihnen befindet sich der reiche Graf Stroganow, Sohn der Großfürstin Marie, dessen Schwager und ein Fürst Schtscherbatow mit Gemahlin. Die erste Kunde von ihrer Gefangennahme brachte ein Telegramm, welches die Reisenden nach Konstantinopel abzusenden vermochten. Zwischen der russischen Regierung und dem türkischen Botschafter in Petersburg, Schakir Pascha, findet aus diesem Anlaß ein lebhafter Verkehr statt. Die Pforte bietet Alles auf, um den peinlichen Zwischenfall durch die Erwirkung rascher Freigabe der Gefangenen beizulegen, doch hat es bisher nicht den Anschein, daß dies ohne Zahlung eines hohen Lösegeldes an jenen Scheik zu bewerkstelligen sein wird.

Bremen, 10. Mai. Die „Weser-Zeitung" schreibt: Vor einigen Wochen hatten wir Gelegenheit, zu berichten, wie selbst von Ausländern die Dampfer des Norddeutschen Lloyd denen anderer Linien gegenüber bevorzugt werden. Der auf der Heimreise befindliche englische Gesandte in China verließ in Singapore den englischen Postdampfer, obwohl die Passage für die ganze Fahrt genommen war, und schiffte sich auf Dampfer „Preußen" des Norddeutschen Lloyd ein. Ein neuer Sieg unserer heimischen Dampfer wird uns aus Newyork gemeldet, nur dürfte diesem mehr Bedeutung beizumessen sein, als hier die Kaufleute Englands wie der Vereinigten Staaten auf die schnellere Beförderung der Passagiere wie auch der Post durch die Dampfer des Norddeutschen Lloyd gegenüber den englischen Linien — die jenes Prestige bisher stets für sich in Anspruch nahmen — aufmerksam gemacht werden. Der „Newyork Herald", das gelesenste Blatt der Vereinigten Staaten, schreibt unterm 27. April: „Wettfahrt auf dem Ozean." Die Passagiere, sowie die Post der „Aller" erreichten London früher, als die der „City of Rome". Die „City of Rome" und der Norddeutsche Lloyddampfer „Aller" hatten, von Newyork kommend, eine Art Wettfahrt. Einige Kaufleute behaupten hier: „Eine Seereise ist erst dann beendet, wenn die Passagiere ausgeschifft sind;" andere dagegen betrachten jene Dampfer in erster Linie als Postdampfer und berechnen die Dauer der Reise bis zu dem Zeitpunkte, zu welchem die Briefe zur Verausgabung gelangen. Nach beiden Richtungen hat die „Aller" einen glänzenden Sieg davongetragen. Obwohl die „City of Rome" Queenstown am Mittwoch um 10 Uhr Abends erreichte, die „Aller" dagegen erst am Donnerstag um 11 Uhr Vormittags in Southampton eintraf, so konnten die Passagiere der „City of Rome" in Liverpool erst Donnerstag um 6 Uhr Abends gelandet werden, waren mithin in London ca. 11 Stunden später als die der „Aller". Bezüglich der Post zeigte sich ein ähnliches für die „Aller" sehr günstiges Verhältniß, denn die mit diesem Dampfer beförderten Briefe wurden noch am Donnerstag in London ausgetragen, während die Post der „City of Rome" erst am folgenden Morgen (Freitag) in die Hände der Adressaten gelangte. Die Kaufleute in Newyork mögen in ihrem eigenen Interesse davon Notiz nehmen, daß, obwohl die „Etruria" — der zur Zeit schnellste Ozeandampfer (die „Aller" hat wiederholt bedeutend schnellere Reisen, als die „Etruria" gemacht) — Queenstown am Abend des letzten Freitag erreichte, die damit angekommenen Briefe, in Folge der strengen Sonntagsvorschriften, erst Montag Abend in London zur Verausgabung gelangten. Hieraus ergiebt sich, „daß Briefe nach London am schnellsten durch den am Mittwoch von Newyork abgehenden Dampfer befördert werden." Dieselben gelangen am Donnerstag Abend in die Hände der Adressaten und diese können die Korrespondenz am Sonnabend Abend durch den abgehenden Cunarddampfer oder „besser durch den am Sonntag von Southampton abgehenden Dampfer des Norddeutschen Lloyd" beantworten."

Ausland.

Paris, 14. Mai. Die antiboulangistischen „Patrioten" haben sich bekanntlich von Deroulede getrennt und sodann eine eigene Patriotenliga unter dem Titel „L'Union patriotique de France" gegründet; dieselbe hielt gestern in dem großen Saale der Mairie des ersten Arrondissements ihre erste konstituirende Generalversammlung. Nachdem der Vorsitzende Herr Peau und der ehemalige Adlatus Derouledes, Herr Deloncle, die Gründe dargelegt, welche zu einer Trennung von dem Gründer der Patriotenliga führen mußten, und die Nothwendigkeit betont hatten, sich ausschließlich der großen Aufgabe zu widmen, welche sich die Patrioten gestellt haben, wurde zur Abfassung der Statuten geschritten, deren Wortlaut für uns einiges Interesse hat. „Artikel 1, die patriotische Union Frankreichs ist als Fortsetzung der ehemaligen Patriotenliga gegründet, um die Revision des Frankfurter Friedensvertrages, die Wiedergabe Elsaß-Lothringens an Frankreich und die Vertheidigung der Künste, des Handels und der Industrie gegen die fremde Konkurrenz zu fordern. Sie verfolgt als Feinde alle Alliirten der Deutschen. Sie wirkt hauptsächlich durch eine entschiedene Propaganda mit Wort und That. Sie leistet allen Gesellschaften Beistand, welche sich mit der patriotischen Erziehung der Nation und der wirthschaftlichen Vertheidigung beschäftigen. Alle politischen und religiösen Fragen sind in der Assoziation streng untersagt, bei Strafe sofortiger Ausschließung". Die anderen Artikel betreffen die Organisation der „Union" als Föderation, zusammengesetzt aus regionalen Ausschüssen, welche sich selbst verwalten, geleitet von einem aus sieben Personen gebildeten Zentral-Komitee. Der siebente und letzte Artikel besagt, „daß die Auflösung der „Union" erst nach erreichter Wiedergabe Elsaß-Lothringens an Frankreich erfolgen soll". (!) Zu Mitgliedern des ersten Zentral-Komitees wurden ernannt die Herren Gerschel, Sages, Peau, Wellhoff, Deloncle, Bloch und Chassagne, worauf die Sitzung mit dem „begeisterten" Rufe: „Es lebe Elsaß-Lothringen!" aufgehoben wurde.

Dazu muß ich nun bemerken, daß diese neue Gesellschaft, weit mehr als die alte Patriotenliga, dazu bestimmt erscheint, in störender Weise auf die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland einzuwirken. Die Persönlichkeiten, welche die obere Leitung der „Union" übernommen haben, sind zumeist bekannte Mitglieder der hiesigen elsässischen Emigration, welche sich stets damit beschäftigt haben, in den Reichslanden die Agitation zu unterhalten und die zweifellos diese Wirksamkeit jetzt in verstärktem Maße fortsetzen werden. Es ist das um so bedauerlicher, als die Regierung von Elsaß-Lothringen dadurch gezwungen sein wird, die in der letzteren Zeit als Nothwehr ergriffenen strengen Maßregeln gegen den Verkehr der französischen Staatsangehörigen in Elsaß-Lothringen aufrecht zu erhalten oder gar noch zu verschärfen.

Petersburg, 16. Mai. Die Lorbeeren, welche sich Tatistschew mit seinen jüngsten Artikeln über Ignatiew in der „Nowoje Wremja" erworben hat, lassen den Fürsten Mestscherski nicht schlafen. Letzterer eröffnet nun in seinem „Grashdanin" eine Serie von Artikeln gegen Ignatiew. Grade Ignatiew — so führt Fürst Mestscherski aus — trage die Schuld an den Nachtheilen, welche für Rußland aus dem Vertrag von San Stefano auf dem Berliner Kongresse erwuchsen. Hinter Ignatiew, dem genauen Kenner des Orients, standen vor Konstantinopel 300,000 Russen; hinter den russischen Diplomaten auf dem Berliner Kongreß nur Fürst Bismarck als „Scheinbundesgenosse" Rußlands.

Pretoria, 18. April. Soeben, 4 Uhr Nachmittags, kommen wir von der Einholung unseres Herrn Berufskonsuls Ritschl zurück. Am 6. d. Mts. von Kapstadt fortgereist, traf er erst heute, und zwar ziemlich unerwartet, hier ein, da uns keine bestimmte Nachricht über die Zeit seines Eintreffens vom Generalkonsulate in Kapstadt gemacht worden war. Trotz strömenden Regens und in Zeit einer Stunde hatten sich etwa 40 Deutsche, die meisten zu Pferde, andere zu Wagen, nach einem 6 engl. Meilen von Pretoria gelegenen Flußübergange begeben, um dem Herrn Ritschl eine Willkommeadresse zu überreichen und ihn aufzufordern, im Privatwagen nach Pretoria geleitet zu werden. Die Bewillkommnung war herzlich und gegenseitig, und machte der Herr Vertreter allgemein einen angenehmen Eindruck.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. Mai. Das Terrain vor dem Neuen Thor hinter der Artillerie-Kaserne, welches für die Neubauten der Ställe für die Artillerie bestimmt ist, ist bereits seit einigen Tagen mit einem Bauzaun umgeben. Die Zeichnungen für die Baulichkeiten sind der Polizei eingereicht und soll nach Ertheilung des Konsenses sofort mit dem Bau begonnen werden.

— Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 17. Mai. — Der Maurer Emil Heublein aus Bredow ist schon wiederholt mit dem Strafgesetz in Konflikt gerathen und hat deshalb schon vielfache Vorstrafen erlitten, dieselben sind jedoch stets fruchtlos ausgefallen, da H. immer wieder Diebstählen nachging. Am 25. Februar d. J. befand er sich wieder auf freiem Fuß und da er keine weitere Beschäftigung hatte, versuchte er es mit der Bettelei, dabei stattete er auch dem Laden des Kaufmanns Dannenfeldt einen Besuch ab und als ihm keine Gabe gereicht wurde, entschädigte er sich selbst durch die Mitnahme eines Korbes mit Fischen, welcher an der Thür des Ladens stand. Der Diebstahl wurde jedoch sofort bemerkt und Heublein in Haft genommen. Wegen Bettelns und Diebstahls unter Anklage gestellt, bestritt H., daß er den Korb in der Absicht rechtswidriger Zueignung an sich genommen, er habe vielmehr nur die Absicht gehabt, sich ein Unterkommen im Gefängniß zu besorgen und deshalb den Korb mitgenommen. Diese Ausrede half ihm jedoch wenig, denn es wurde festgestellt, daß er sich mit dem Korbe bereits über hundert Schritte entfernt hatte, ehe er abgefaßt wurde. Der Gerichtshof nahm deshalb an, daß Heublein die Absicht der rechtswidrigen Zueignung hatte und verurtheilte denselben zu 1 Jahre Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht, außerdem wegen Bettelns zu 1 Woche Haft.

— In den letzten Tagen wurden in das Krankenhaus „Bethanien" zwei Personen wegen nicht ungefährlicher Verletzungen aufgenommen. Der Knecht Karl Rubbert aus Völschendorf gerieth daselbst beim Karousselfahren mit anderen Knechten in Streit und erhielt einen Messerstich in den Rücken. — Ferner fand der Kuhhirte August Urbanowski, gleichfalls aus Völschendorf, wegen vielfacher Kontusionen am ganzen Körper, besonders am linken Arm, Aufnahme, die Verletzungen will derselbe in Folge von Mißhandlung durch seinen Dienstherrn, den Bauer Holldorf und dessen beiden Söhne erlitten haben und hat er gegen diese Strafantrag gestellt.

— In der letzten Zeit wurde dem Wilhelmstraße 13 wohnhaften Schneidermeister B. ein 50-Markschein gestohlen; der Verdacht lenkt sich auf den Lehrlings Paul Busse, welcher bei B. lernte und sich von dort entfernt hat, ohne daß sein Aufenthalt bisher ermittelt wurde.

Bellevue-Theater.

Das gestern Abend zum ersten Male hier gegebene Ohnet'sche Schauspiel „Gräfin Sarah" hatte einen vollständig durchschlagenden Erfolg. Die sich von Akt zu Akt steigernde Situation versetzte das zahlreich anwesende Publikum in eine aufregende Spannung, die sich nach jedem Aktschluß in einstimmigem Applaus Luft machte. Wir glauben nicht fehl zu greifen, wenn wir „Gräfin Sarah" als Zugstück ersten Ranges klassifiziren. Von sämmtlichen Mitwirkenden wurde gestern Abend nur Gutes, von Frl. Raupp (Sarah), den Herren Günther (Graf Canalheilles); Sauer (Sèvérac) Ausgezeichnetes geleistet. Scenen, wie die im zweiten Akt zwischen der Gräfin Sarah und dem Grafen, zwischen derselben und Sèvérac waren Meisterleistungen der darstellenden Kunst. Herr Kirchner (Oberst Merlot) war der gutmüthige polternde Herr, wie er im Buche steht, ebenso genügten Frl. Neumann (Blanche), Frl. Blanden (Madeleine) und Herr Henne (Frossard). Auch die kleineren Rollen griffen auf das Beste in das Ensemble ein.

Von Herrn Oberregisseur Haas war das Stück auf das superbeste in Scene gesetzt. Der Salon im Palais des Grafen, das Gewächshaus im dritten Akt machen dem Regisseur, sowie der Direktion alle Ehre.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 15. Mai. Heute vollzog sich in der hergebrachten, von früheren Jahrhunderten überlieferten Weise die feierliche Uebergabe des Rektorats der hiesigen Hochschule durch den scheidenden an den in das Amt neu eintretenden Rektor. Professor Dr. Schwanert gedachte in seinem Rückblicke auf das vergangene Verwaltungsjahr der Universität zunächst der schmerzlichen Trauer, welche um das Ableben Kaiser Wilhelms die hiesige Hochschule empfunden habe, und verknüpfte mit dem Wunsche, daß der erlauchte Nachfolger seinem Volke erhalten bleiben möge, die Mittheilung, daß derselbe bereits der Universität einen Beweis von Huld dadurch gespendet, daß er ein lebensgroßes Bildniß seines verewigten Vaters der Universität überwiesen habe. In kurzer Aufzählung gab darauf der weitere Bericht des abgehenden Rektors die einzelnen Vorkommnisse unter dem letzten Rektorate an, indem er wegen ausführlicherer Darstellung auf die demnächst auch über das letzte Jahr erscheinende „Chronik" der Universität hinwies. Konsistorialrath Professor Dr. Haupt betrat hierauf das Katheder, leistete in lateinischer Sprache den ordnungsmäßigen Eid, und wandte sich alsdann zu seiner Antrittsrede, in welcher er zum Gegenstande der Behandlung „die geschichtliche Auffassung des neuen Testamentes" gewählt hatte. Am Schlusse seiner Rede verkündete der neue Rektor die Ergebnisse der Bewerbungen um die den Studirenden gestellten Preisaufgaben. Es konnten vier Preise zuerkannt werden. Von den vier Studirenden, welche sich dieses Erfolges ihrer Arbeit erfreuen, sind zwei geborene Greifswalder, stud. jur. Rammelt und stud. phil. Dibbelt, die beiden anderen stud. theol. Meyer und stud. phil. Dittmer.

— Ueber einen Selbstmord unter eigenthümlichen Umständen, den der Gastwirth Schuhmacher in Roggow am Montag früh ausgeführt, wird Folgendes berichtet. S. soll schon öfter, um seine Frau in Angst zu setzen, sich in den Arm geschnitten haben und dieses Experiment hat er wohl auch am Montag früh versucht. Zu seinem Unglück traf er jedoch dieses Mal die Schlagader am Oberarm, so daß das Blut sofort in starkem Strahl herausströmte. Er rief zwar, als er die Gefahr sah, laut um Hülfe, diese kam jedoch zu spät, und der sofort herbeigeholte Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Schwedt a. O. Ein schreckliches Unglück hat sich am Sonntag auf einem Lastkahn zugetragen. Derselbe sollte vor Anker gelegt werden und zwei junge Leute waren dabei beschäftigt, den mehrere Zentner schweren Anker mittelst der Schiffswinde auf den Grund zu lassen. Jeder von ihnen stand an einer Kurbel der Winde. Plötzlich ließ der eine derselben los, ohne die Winde festzustellen, und bückte sich, um an der Erde liegende Taue zu ordnen. Die Schwere des Ankers riß in Folge dessen dem andern die Kurbel aus der Hand, welche nun mit furchtbarer Kraft und Schnelligkeit um die Welle schlug. Hierbei wurde der erstere der jungen Leute von dem einen Griffe der Kurbel derartig gegen den Kopf geschlagen, daß ihm der Hirnschädel buchstäblich gespalten wurde und das Gehirn umherspritzte. Sein Tod trat schon auf dem Transport nach dem Krankenhause ein.

Kunst und Literatur.

Das Interesse für das Volksschulwesen und namentlich für die Schulen in den Städten ist durch die neuesten Gesetzvorlagen wesentlich gehoben, zugleich aber auch an alle Mitglieder städtischer Kollegien und namentlich an alle Stadtverordnete die Pflicht herangetreten, sich über das Schulwesen genau zu orientiren, da eine Reihe neuer Einrichtungen im Schulwesen unvermeidlich sein wird. Wir können hier nun H. Steffenhagen, **Handbuch der Organisation und Verwaltung der städtischen Stadt-Schuldeputation,** Berlin, Heine's Verlag, welches zu diesem Zweck soeben erschienen ist, als höchst brauchbar warm empfehlen. [96]

Vermischte Nachrichten.

— Der 13. deutsche Schmiedetag, welcher zu Dresden tagte, hat an den Reichskanzler das folgende Begrüßungs-Telegramm gerichtet:

„In Trümmern lag ein Werk, so deutsches Reich benannt,
Sich keine Meisterhand, es neu zu schmieden fand,
Die Arbeit war zu schwer, nur unserm Bismarck nicht,
Von dem man seit der Zeit als deutschem Reichs-Schmied spricht;
Dem ersten, größten, besten der deutschen Schmiede all',
Ertön' beim Schmiedetage ein Hoch im Jubelschall:
Fürst Bismarck hoch!"

Bankwesen.

Gothaer Prämien-Pfandbriefe. I. Abth. Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Koursverlust von circa 24 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1,30 Mark pro Stück.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Iserlohn, 16. Mai. Nach den bis jetzt bekannten Ergebnissen der Reichstagswahl im Wahlkreise Altena-Iserlohn erhielt Dr. Langerhans (dfreis.) 14,035, Herbers (natlib.) 9700 Stimmen. Die Ergebnisse von einigen kleinen Wahlbezirken fehlen noch.

Landshut, 16. Mai. Der ehemalige Minister Graf Reigersberg ist gestorben.

Wien, 16. Mai. Der König von Serbien empfing heute Mittag den Minister des Aeußern, Grafen Kalnoky, in längerer Audienz und nahm später an dem Diner beim Kaiser Theil. Die Königin von Serbien ist heute Nachmittag mit dem Kronprinzen nach Wiesbaden abgereist.

Wien, 16. Mai. Die „Korr. de l'Est" meldet aus Konstantinopel: Die Pforte wird dem Statthalter von Anatolien deutsche Adjunkten beigeben, welche 30,000 Franks Jahresgehalt und Reisevergütungen erhalten.

Paris, 16. Mai. Die Ministerien des Krieges und der Marine sind mit der gemeinsamen Ausarbeitung eines Entwurfs betreffend den Kredit von 30 Millionen für die Küstenvertheidigung beschäftigt.

Das französische Mittelmeergeschwader geht heute nach Barcelona in See, wo dasselbe vier Tage verbleiben wird.

Paris, 16. Mai. Ein Korrespondent des „Temps" aus Port Said meldet: Ende vorigen Monats wurden trotz strenger Ueberwachung der abessinischen Küste seitens der italienischen Kreuzer 150 Kosaken ausgeschifft, die zum Negus abgingen.

Rom, 16. Mai. Der „Riforma" zufolge besucht das österreichische Geschwader auf der Rückkehr von Barcelona nach Genua, Spezia und Neapel.

Das Urtheil der Welt.

Original-Roman von Emmy Rossi.

38.

Als er nun den Tag des Duells herannahen sah, schrieb er Briefe für Mutter und Tante, die für den Fall seines Todes den letzten Abschied enthielten. Und dann überkam ihn die heftige Liebesleidenschaft für Käthchen derartig, daß er fühlte, er könne nicht sterben, ohne ihr zu gestehen, wie innig er sie liebe, ohne sie um Verzeihung zu bitten, ihm seine frühere Lieblosigkeit zu vergeben. Es waren Worte, die er auf das Papier warf, wie nur eine echte Liebesleidenschaft sie in die Feder eines Scheidenden diktirt, — schließlich warnte er sie vor Thea von Zedwitz, der Syrene, welche alle an einander gehetzt und ihn nun vor Benno Alvers kunstfertige Pistole führe.

Diesen Brief gab er seiner Tante. „Eine Bitte, meine gute Tante Irene, ich bin heute bis spät Abends aus dem Hause, — sollte ich bis zehn Uhr nicht zurück sein, so gieb diesen Brief an Käthchen, — aber erst dann, unter keinen Umständen vorher. Küsse Deinen Pauli noch einmal so recht herzig, als ob er der unartige Junge von vier Jahren wäre, den das blutjunge Tantchen mit Küssen und Herzen dazu bringt, zu Bett zu gehen, — ich habe eine schwere Operation vor, an der Leben und Tod von mehreren Menschen hängt."

Sie war unruhig geworden, aber sie nahm seinen Kopf zwischen die Hände und küßte ihn auf Augen, Stirn, Wangen und Mund. — Er sah ihr dann voll tiefer Zärtlichkeit in die sanften Augen, preßte seine Lippen auf ihre Hand und eilte wortlos hinaus. Ohne den Grund zu wissen, blieb sie in banger Ahnung zurück.

Lita und Frau Professor waren ausgegangen, um ihre Weihnachtseinkäufe für ihre Privatbescheerung zu machen; sie wollten viele Freude in arme Hütten bringen, die Mama Professor, einmal auf die rechte Bahn werkthätiger Frömmigkeit gelenkt, konnte sich kaum genug thun, und es war drollig anzusehen, wenn das Kind, welches mit dem Scharfsinn ärmlich erzogener Kinder den reellen Werth der täglichen Gebrauchsgegenstände taxirte, bei Uebervortheilung energisch sagte: „Nein, Mama, das wirst Du anderswo billiger kaufen, — Onkel Doktor will nicht, daß Du Deinen „Engel-Etat" überschreitest," — er nannte den Almosenfonds so, weil er sie neckte, sie beabsichtige nun auf diese Weise mit Lita als Engel vereint zu werden, — und gehorsam folgte die alte Dame dem Gebot ihres irdischen Schutzengels. — — „Es ist auch besser, ich sehe sie vorher nicht mehr," dachte Paul, als er das Haus verließ ohne Abschied von dem Kind und seiner Mutter, — ich bin wahrlich nicht feige, aber in diesem Augenblick finde ich doch, daß mehr Muth dazu gehört, so innig geliebte Wesen zurückzulassen, als einem albernen Vorurtheil zu folgen."

Am Morgen kam Robert Möllendorf zu Juli, die Hermann Liebert zu Lionel Alvers geschickt hatte, um nochmals Näheres über Litas Verbleib zu erfahren. Alvers hatte ihm gesagt, die Kleine sei früher anderswo gewesen, jetzt aber sicher bei Frau Professor Tiefenbach. So beschloß er denn, unter allen Umständen noch heute seine Schwester aufzusuchen. Marion hatte sich von ihm getrennt, der weichherzige Junge fühlte sich gott- und weltverlassen und sehnte sich nach der Schwester, die er immer sehr lieb gehabt hatte, mit einer förmlich krankhaften Aengstlichkeit.

Eben wollte er gehen, als Benda todtenblaß zu seiner Braut ins Zimmer stürzte.

„Nein, solche Folgen habe ich allerdings nicht geahnt, — die verfluchten Bilder, ich schlechter Kerl," und er brach auf einem Stuhl wie vernichtet zusammen.

„Mein Gott, Max, was hast Du denn?" Juli suchte ihn aufzurichten, er stöhnte endlich die Antwort:

„Benno Alvers läßt mich eben herunterrufen, er sitzt im Wagen mit zwei Herren, die mir fremd sind, und flüstert mir zu, falls ihm was Menschliches passire, wie er zwar nicht glaube, möge ich diesen Kasten mit Inhalt uneröffnet dem Gerichtsrath M— überbringen, sonst ihm morgen wieder aushändigen. Er duellirt sich mit Buchner und Tiefenbach, mit beiden en suite, er ist ein schrecklicher Mensch." Und Benda verwünschte aufs neue die Bilder.

„Der gute Doktor!" rief Juli entsetzt, „komm schnell, Robert, vielleicht ist es noch nicht zu spät, wir fahren hinaus, wir sagen es seiner Mutter, sie darf ihn nicht gehen lassen," bei jedem Satz fuhr Juli erst in die Stiefel, dann in Mantel und Hut, in zwei Minuten, ehe man sie abzuhalten vermochte von einem Vorhaben, das eher schaden wie nützen konnte, war sie mit Robert, der willenlos folgte, verschwunden.

Aber es wurde fast zwei Uhr, ehe des Doktors Mutter mit Lita zurückkehrte, Stunden, die Juli endlos schienen. Sie warteten in der gegenüber liegenden Konditorei, die Augen fest auf das Haus vor sich gerichtet, — endlich, endlich kam eine Droschke, angefüllt mit Packeten, dem die feinzierliche Gestalt der alten Dame und Litas Kinderfigürchen entstiegen.

Wenige Minuten später ließ Juli sich melden, obgleich sie sich sagen mußte, daß eine eingreifende Handlung viel zu spät sei, aber ihr Sausekopf überlegte nicht lange, was sie auf dem Herzen hatte, mußte sofort herunter.

Es waren noch zwei Damen anwesend, Irene und Käthchen, welche die Einkäufe bewundern sollten, als Juli und Robert vorgelassen wurden. Es bedurfte in Bezug des letzteren keiner erklärenden Worte, die Geschwister sahen sich, flogen sich in die Arme und hielten sich weinend umfangen. Juli erklärte den Damen leise, wer er sei, und was dies Wiederbefinden bedeute, aber dann trieb ihre Sorge um den Arzt, den sie alle liebten und verehrten sie zu der Frage, wo Herr Doktor sei. Niemand wußte es, doch vermuthete man ihn bei einer auswärtigen Operation.

„Eine schöne Operation," rief Juli entsetzt, „wo sie sich auf Tod und Leben zur Ader lassen." Und sie erzählte, was sie von ihrem Bräutigam gehört hatte.

Lita schrie entsetzt auf.

„Nein, das kann Gott, das darf Gott nicht zulassen, — es wäre zu schrecklich, unerträglich schrecklich."

Da jede mit ihrem eigenen Schreck kämpfte, unterlegte man ihrer Verzweiflung keinen anderen Grund, als die Sorge für den lieben Freund und Sohn des Hauses.

„Das war es auch," rief Irene, „sein zärtlicher Abschied und der Brief an Dich, an Dich, Käthchen, — o mein Gott, ich sollte ihn Dir erst heute Abend um 10 Uhr geben, der Unglückliche, er dachte an seinen Tod, aber unter diesen Umständen breche ich sein Gebot, hier ist der Brief, lies Käthchen, lies!"

Mit zitternden Händen zerriß das junge Mädchen den Umschlag, sie zwang ihre schwimmenden Augen zur Ruhe, und sie las, während

Börsenbericht.

Stettin, 17. Mai. Wetter: schön. Temp + 14 R. Barom. 28" 3"'. Wind W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Klgr. loko gelb. 174—8 bez., per Mai 178,5 B., per Mai-Juni do., per Juni-Juli 179—178,5 bez., per Juli-August 179,5 G., per September-Oktober 180,5 bez.

Roggen höher, per 1000 Klgr. loko inl. 118—123 bez., per Mai 124 bez., per Mai-Juni do., per Juni-Juli 124—124,5 bez., per Juli-August 126 G., per September-Oktober 129,5 B. u. G.

Hafer per 1000 Klgr. loko pomm 120—122 bez.

Rüböl geschäftslos, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 47,5 B., per Mai 47 B., per September-Oktober 46,75 B.

Spiritus geschäftslos, per 10,000 Liter loko o. F. 70er 33,9 nom., do. 50er 52,8 nom., per Mai 70er 33,5 nom., per August-September 70er 34,9 bez., do. 50er 54 nom., per September-Oktober 70er 35,2 nom., do. 50er 54,5 nom.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11,4 verz. bez.

London, 16. Mai. (Anfangsbericht.) Weizen, Hafer und Mehl fest, Gerste u. Mais stetig. — (Schlußbericht.) Weizen eher schwächer, übrige Artikel fest, aber ruhig, russ. Hafer gefragt.

Bitte um Hilfe!

Unsere alte, in der 1879 abgebrochenen Altstadt **Schwetz** einsam zurückgebliebene Kirche ist seit dem 17. März wieder von den Weichselfluthen überschwemmt. Das Trauergeläute für unsern Kaiser mußte verstummen; keine Osterglocken sind dieses Jahr bei uns erklungen. Seit 1877 steht unsere Kirche zum 5. Male unter Wasser, dieses Jahr noch tiefer als früher. Es sieht grausig in ihr aus, wie wir uns bei einer Kahnfahrt überzeugt haben. Noch vergehen des Wassers und der weggerissenen Wege wegen mehrere Wochen, ehe wir die Kirche wieder benutzen können und dauert es erfahrungsmäßig Monate, ehe das alte, verfallende Gemäuer austrocknet. Es ist ein kirchlicher Nothstand allerschlimmsten Art, unter dem wir leiden. Der lange beschlossene Neubau der Kirche in der neuen Stadt Schwetz muß mit allen Mitteln beschleunigt werden. Wie wir schon vor der Ueberschwemmung dieses Jahres eine herzliche Bitte um baldige Unterstützung an die Gustav-Adolf-Vereine gerichtet haben, so wenden wir uns mit diesem dringenden Nothruf an alle Freunde des Evangeliums, unserer Gemeinde, die den hohen, auf sie fallenden Beitrag zu den Baukosten unmöglich erschwingen kann, mit ihren Gaben helfen zu wollen. **Wir stehen hier auf einem sehr gefährdeten Außenposten der katholisch-polnischen Diaspora Westpreußens und haben zugleich für unsere evangelische Kirche wie für unser deutsches Volksthum einzutreten.** Wir bitten dringend um baldige Hilfe.

Die Unterzeichneten nehmen die Gaben in Empfang.

Schwetz, 10. April 1888.

Karmann, Superintendent. **Frey,** Prediger.

Angst, Entzücken, Qual und höchste Seligkeit ihre wechselnden Anzeichen auf Stirn und Wangen warfen, diesen Liebesschrei einer sich verloren glaubenden Mannesseele. Endlich ließ sie den Brief sinken.

„Ja, es ist wahr," sagte sie tonlos, „er ist zu einem Duell gefahren."

Robert war inzwischen an das Fenster getreten.

„Ein Wagen hält," sagte er, von dort aus auf die Straße blickend, „ach mein Gott, sie heben einen Mann heraus, er scheint schwer verwundet zu sein, zwei andere folgen, sie sind schon im Haus."

Alle stürzten auf den Flur, — die Treppe hinauf stürmte ein blasser Mann.

„Paul!" schrie Käthchen und hing an seinem Hals, an seinen Lippen, sie würde ihn nicht losgelassen haben, wenn nicht schwere Tritte das Herannahen der Männer mit ihrer Last angekündigt hätten. Paul drückte der Mutter und Tante die Hand und sagte:

„Wir bringen ihn auf mein Zimmer, schnell, Tante, ordne das Bett."

Irene verschwand, Lothars Figur tauchte hinter den Trägern auf.

Nun erst gewahrte Paul die kleine Lita, die von Schauern durchrüttelt, den Trägern entgegenstarrte.

„Lita, mein liebes Kind, geh' hinein," bat er in sanftem Befehl und streckte ihr die Hand hin. Aber sie wich wie vor einer Schlange zurück, und wies auf das blutige Haupt, das nun erkennbar geworden, obgleich es schwer war, in diesen fahlen Zügen die Schönheit Benno Alvers zu entdecken.

„Rühre mich nicht an," sagte sie entsetzt, „weißt Du, was Du gethan hast? — Robert, hier sieh," — sie hob die rechte Hand Bennos hoch und zeigte ihm den verstümmelten Finger derselben. Robert stand starr vor dieser Erkenntniß, — sie wandte sich zu Paul zurück: „Du hast unseren Vater getödtet!"

---

30. Kapitel.

Das war ein schrecklicher Morgen gewesen, — Paul hatte blindlings mit geschlossenen Augen gefeuert, wie von einem Gottesurtheil gelenkt, war die Kugel in den Kopf Bennos gedrungen und hatte das linke Auge zerstört. Ein Nothverband war angelegt, aber es bedurfte einer gründlichen Operation; Paul, der halb wahnsinnig vor Schmerz über diesen Ausgang war, den er wahrlich nicht gewollt, besonders da Benno sichtlich fehlgeschossen hatte, verlangte, daß man den Verwundeten zu ihm bringe, wenn Menschenhülfe noch möglich sei, so würde er ihn retten, wohin man ihn sonst auch bringen sollte, sein Bruder habe nur eine beschränkte Garcon-Wohnung, er selbst wohne im Kaiserhof, — es sei selbstverständlich, daß er ihn zu sich nehme, wo Frauenpflege ihn umgeben würde.

Und da dies das Räthlichste schien, geschah es auch.

„Herr Lieutenant, Ihr Bursche ist schon zweimal hiergewesen, er hatte einen Brief, es ist ein Unglück passirt," sagte Tiefenbachs alter Diener.

„Wissen Sie nicht, was?" frug Lothar erschrocken.

„Nein, aber es war ein Damenbrief, — doch da kommt er schon zum dritten Mal."

Lothar riß seinem Burschen den Brief aus der Hand, es waren Bella's zierliche Buchstaben. Er las nur einige Zeilen, dann stürzte er fort, zu einer schräg gegenüberliegenden Droschkenhaltestelle und warf sich in einen Wagen. „Unter den Linden, Bankiers Alvers und Zedwitz."

Er jagte davon, denn er gab dem Kutscher das Doppelte für schnelle Fahrt. Und nun las er und traute doch seinen Augen nicht, was Bella ihm schrieb. Thränen strömten über seine Wangen, der greise Mann weinte und schämte sich dessen nicht, er legte seinen Mund gegen den Brief, als könne sie dadurch seinen Athem fühlen, o, damals, als er es sagte, war es noch nicht zu spät gewesen, wenn es jetzt nur nicht zu spät war!

„Meine Bella, meine Liebe, meine einzig Geliebte," sagte er, immer wieder den Brief lesend, „o, ich war schlecht, ich war grausam!"

(Schluß folgt.)

Ziehungs-Liste
der 2. Klasse 178. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 16. Mai.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 105 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

67 85 (150) 437 533 677 782 838 932 74 **1**051 121 239 62 335 60 464 515 21 47 681 718 952 **2**109 84 321 70 419 (150) 22 54 704 71 814 **3**129 55 (200) 94 277 (150) 355 460 758 80 907 42 **4**025 121 94 363 430 38 60 84 509 672 750 99 927 69 **5**247 395 632 793 820 62 90 953 95 **6**050 142 413 78 717 868 964 **7**008 97 122 380 408 22 543 773 825 49 80 901 **8**060 179 273 80 92 361 588 629 55 66 777 838 74 982 **9**113 45 72 403 74 75 784 813 990

10052 385 423 (150) 522 (150) 734 857 93 **11**278 335 404 517 56 691 749 821 27 36 941 **12**212 444 639 700 981 **13**103 283 90 386 477 99 759 967 75 **14**479 559 601 54 701 92 (150) 713 999 **15**010 174 99 (150) 329 473 504 67 77 602 866 85 990 **16**075 184 348 87 626 703 44 904 30 52 63 66 68 (1500) **17**056 382 496 515 48 666 764 71 847 957 77 (150) **18**045 244 368 506 38 660 721 945 **19**074 125 218 86 534 74 690 853

20041 42 89 (150) 142 285 366 442 572 95 634 (150) 36 702 35 71 844 64 906 40 **21**045 459 75 538 66 930 **22**009 108 233 90 505 28 673 **23**088 205 487 532 38 615 24 736 46 826 37 945 **24**123 233 373 502 89 610 26 814 933 **25**119 20 63 206 21 334 77 84 495 511 (150) 28 90 612 (200) 15 812 17 52 995 **26**177 99 300 465 691 (200) 839 948 80 82 **27**013 (150) 105 82 327 (200) 553 92 622 92 736 888 941 **28**033 204 6 30 58 219 28 98 496 522 741 867 **29**062 89 587 609 38 734 56 71 79 81 801 55

30052 98 149 243 70 419 658 706 64 (150) 864 954 64 **31**052 118 (150) 33 69 283 544 600 760 820 86 96 903 52 87 **32**001 99 108 75 331 42 487 963 **33**035 (150) 50 98 126 274 309 696 (150) 758 90 93 880 **34**033 118 62 251 86 441 529 809 63 944 **35**038 (300) 52 61 82 126 516 59 608 69 932 **36**099 193 224 76 87 435 78 504 39 59 97 700 857 (3000) **37**001 13 170 74 233 396 422 27 41 520 81 808 53 **38**033 113 88 253 82 326 (150) 30 47 96 458 645 (200) 79 711 874 950 **39**059 61 71 258 359 400 600 29 58 61 73 787 (150) 944

40114 255 (200) 589 657 748 66 989 **41**025 81 99 109 13 280 322 42 425 579 884 **42**224 59 335 74 414 622 765 920 **43**048 67 100 49 283 (150) 304 44 46 94 409 549 660 734 823 85 947 **44**147 97 216 308 435 752 821 918 **45**118 68 87 262 377 407 537 90 654 56 94 737 831 942 **46**148 83 208 26 310 430 95 684 789 961 **47**005 60 76 226 318 25 617 43 47 65 95 792 818 37 91 99 **48**019 50 104 46 375 437 48 568 677 806 7 8 64 836 64 925 28 41 65 **49**041 (200) 63 92 158 211 27 369 414 94 99 527 652 90 774 983

50100 230 34 88 407 24 572 636 774 804 99 914 **51**054 125 432 721 857 71 961 63 **52**043 548 724 75 91 92 837 955 **53**008 218 57 95 310 740 51 857 940 **54**067 188 289 317 656 764 840 983 **55**100 42 77 83 337 (150) 499 56 691 889 986 **56**084 103 47 49 317 487 502 74 635 09 814 **57**028 160 227 303 20 75 (150) 81 434 56 626 72 775 826 98 **58**047 (150) 130 (150) 271 306 20 582 628 743 816 941 **59**033 57 77 85 146 724 (150) 52 866 72

60020 (200) 219 23 54 426 29 49 518 639 81 707 913 41 **61**069 191 234 53 407 45 57 887 **62**057 130 297 416 (150) 68 648 (150) 812 **63**039 201 779 83 853 59 **64**069 177 246 327 88 (200) 404 23 98 504 648 897 **65**020 23 71 (200) 74 95 304 416 (200) 84 591 948 52 60 95 **66**230 41 337 69 489 541 72 627 (150) 43 49 964 78 **67**048 519 623 95 724 895 981 **68**163 202 64 406 580 81 708 967 **69**013 250 59 448 509 71 672 947 64

70007 138 88 257 409 49 69 500 613 62 81 90 743 45 807 (150) 57 89 976 **71**099 283 535 48 64 613 33 68 79 736 42 840 (150) 44 983 **72**072 76 94 196 202 92 390 99 470 784 859 69 919 **73**133 91 272 346 (300) 406 599 641 86 92 718 903 30 32 53 **74**037 52 192 216 21 32 337 87 626 780 948 66 98 **75**181 660 726 933 **76**026 40 242 65 426 54 515 37 **77**009 77 86 153 415 (150) 608 36 (150) 850 11 75 964 **78**035 67 307 604 755 58 906 36 44 **79**049 229 308 90 (150) 716 48 99 881

80089 135 732 78 893 944 **81**000 54 122 99 359 423 45 500 652 764 803 988 **82**003 243 423 70 598 99 651 792 863 937 **83**415 77 520 827 908 **84**012 56 61 66 491 617 43 761 93 892 **85**323 42 68 422 31 502 669 72 (150) 880 **86**346 435 46 70 760 80 892 **87**117 347 458 714 24 808 975 **88**032 148 56 69 91 471 523 (150) 52 704 51 810 12 (150) **89**032 43 56 302 400 57 81 547 633 754 815 55

90003 10 17 113 58 212 386 531 646 71 805 76 955 **91**076 87 (5000) 141 83 99 420 47 64 567 890 (150) 925 37 59 **92**070 74 92 223 70 312 81 595 710 818 66 **93**260 325 468 556 661 82 706 834 (150) 62 904 **94**029 61 (150) 251 432 645 704 849 53 908 **95**022 80 (200) 247 507 (150) 79 782 808 97 910 32 77 **96**001 40 99 426 539 907 **97**022 146 60 211 73 335 430 91 614 46 61 747 85 70 860 **98**120 70 98 220 54 492 584 621 741 86 (200) 837 44 49 80 **99**020 155 276 328 73 412 61 88 (300) 540 41 80 647 740 805 946

100102 367 420 (200) 91 720 45 76 833 917 **101**017 226 362 453 69 768 929 55 **102**088 120 (150) 31 56 65 236 39 335 75 80 90 432 616 721 (150) 41 801 97 920 **103**026 155 97 334 482 780 808 42 (150) 83 972 **104**102 5 43 67 73 87 230 90 398 461 573 83 611 83 742 883 92 928 98 **105**346 416 83 507 39 732 876 **106**018 89 225 70 304 493 511 90 93 634 86 87 716 91 (200) 96 810 **107**057 154 253 321 455 503 61 617 23 824 99 **108**002 272 418 530 76 777 **109**003 117 225 70 319 787 961

110067 76 98 282 339 53 474 92 93 577 (150) 636 787 844 971 **111**134 66 293 341 422 507 51 616 844 **112**063 139 819 60 **113**067 78 154 82 238 97 587 736 59 811 **114**002 82 142 286 326 510 81 682 412 42 878 **115**062 246 50 87 338 480 535 724 880 81 **116**009 226 43 312 (150) 82 458 578 90 863 949 88 **117**085 163 79 200 (300) 85 357 71 (150) 464 676 89 (150) 99 849 74 **118**081 115 207 72 (200) 483 529 647 711 62 887 **119**029 65 284 393 96 486 607 32 80 859 70 96 (150) 923

120084 (200) 148 225 37 95 (150) 486 532 611 779 839 942 59 (150) 73 **121**021 56 80 202 17 21 383 452 506 43 639 **122**090 96 336 80 86 451 98 603 827 86 951 **123**064 275 309 406 (300) 128 763 87 816 901 80 **124**063 65 96 244 331 613 745 93 **125**039 66 161 81 473 566 (150) 975 **126**201 52 69 541 651 714 983 85 **127**042 338 553 686 700 19 927 **128**011 71 122 321 654 717 24 (200) **129**261 (200) 306 32 83 620 802 16

130004 51 181 246 90 339 46 407 51 566 600 61 710 831 46 **131**123 292 357 414 678 96 706 9 32 906 **132**164 337 48 61 449 562 629 878 911 **133**037 60 89 97 138 224 79 592 700 25 935 **134**006 267 (200) 316 489 726 81 802 12 52 86 **135**020 93 97 391 502 633 50 58 832 **136**027 (200) 165 308 420 778 87 857 942 56 **137**030 36 61 370 532 (150) 614 64 841 904 **138**018 40 151 64 225 66 388 505 655 66 717 816 81 944 **139**025 121 (300) 97 209 385 91 484 92 578 683 715 33 964 75

140007 13 60 118 39 260 69 364 419 23 514 637 751 95 830 948 **141**183 212 31 36 304 34 524 84 635 45 58 710 83 (150) 940 **142**222 47 77 346 58 437 43 97 523 42 98 843 **143**037 86 147 443 583 746 995 99 **144**033 192 203 319 61 577 888 91 900 12 39 **145**217 314 82 647 59 731 90 912 **146**028 49 55 74 77 154 617 769 855 **147**268 589 743 92 835 82 960 **148**035 93 335 411 40 50 675 829 92 933 **149**090 171 92 411 (150) 38 580 871 933

150244 53 57 455 800 908 (150) **151**259 458 553 82 619 740 59 802 914 91 **152**021 (200) 245 77 384 563 748 904 **153**031 126 46 219 455 92 690 754 (150) 828 68 (300) 998 **154**009 (200) 152 241 304 37 66 438 538 671 909 63 **155**016 46 59 68 150 (150) 215 73 555 620 34 767 827 941 **156**004 25 (150) 284 96 321 51 474 622 54 719 32 849 **157**273 77 318 668 713 814 43 64 88 957 **158**382 509 20 55 57 947 **159**005 74 139 40 59 253 386 91 441 (150) 646 86 97 941

160036 40 269 86 (200) 393 438 649 907 **161**157 61 86 437 48 (150) 534 659 80 764 83 85 917 18 38 **162**078 111 92 (200) 326 (150) 62 (150) 78 441 626 820 59 98 **163**036 38 87 277 317 87 93 619 47 760 79 912 56 **164**000 46 122 333 48 489 624 761 66 829 (200) 90 **165**003 82 105 231 311 527 48 72 625 62 71 703 855 92 911 52 **166**010 (300) 33 395 435 688 735 90 986 **167**011 (150) 89 148 319 69 95 547 82 808 37 77 931 32 **168**302 19 431 550 614 (300) 76 706 **169**021 506 8 16 661 70 825

170146 551 56 79 701 37 919 **171**020 217 301 85 454 857 907 57 **172**104 (150) 207 327 464 789 870 **173**108 92 396 719 872 **174**092 100 390 419 661 711 30 46 79 855 66 935 **175**031 108 50 89 205 51 363 544 747 91 806 919 25 **176**049 107 227 90 303 23 79 563 625 44 785 958 **177**025 160 324 74 411 76 661 803 37 927 **178**098 265 83 457 93 593 613 795 941 63 **179**006 290 586 607 51 782 860 62 902 47

180005 121 27 302 96 434 40 505 685 97 853 (150) **181**065 176 297 (200) 301 25 520 34 (150) 49 83 95 (1500) **182**028 37 61 65 555 80 601 40 954 **183**013 56 60 159 263 331 98 (150) 451 548 621 **184**123 252 320 458 619 58 78 **185**052 73 79 99 198 215 79 (150) 709 55 69 (150) 853 83 97 **186**022 40 52 67 231 38 494 505 65 726 48 831 (150) 949 65 **187**067 (200) 48 184 97 242 91 335 516 666 768 90 818 **188**024 286 88 404 34 61 (150) 94 514 49 51 71 73 600 (150) 23 89 735 45 **189**030 63 70 101 21 22 62 578 636 741

B. Nachmittags-Ziehung.

170 81 511 681 989 **1**076 116 (150) 490 535 72 707 24 65 919 **2**329 81 533 53 613 791 94 **3**035 100 49 58 219 54 325 34 87 601 10 42 72 726 836 85 89 927 (300) **4**218 62 87 88 333 550 (150) 83 732 70 966 81 **5**030 93 233 351 77 567 638 853 908 14 **6**014 46 380 439 56 569 75 88 680 724 51 56 834 52 95 960 **7**071 262 322 504 96 715 23 80 **8**298 457 663 652 57 726 892 957 **9**355 411 517 676 781 711 86 074 99

10021 163 203 (150) 9 590 714 27 (300) 49 853 **11**286 324 45 52 68 501 34 55 743 94 938 **12**142 58 219 312 (150) 75 96 520 (300) 624 839 47 75 77 942 62 **13**001 34 88 188 308 48 433 574 740 822 23 52 72 (200) 922 **14**210 51 449 518 628 76 80 943 **15**191 94 225 382 404 589 667 68 87 748 52 66 830 58 **16**145 87 97 243 392 482 (150) 520 639 746 80 808 71 927 38 **17**092 (150) 163 229 381 468 72 580 81 612 710 898 **18**102 56 280 89 405 504 715 42 971 91 **19**036 49 93 94 209 37 83 557 82 681 701 2 22 869 926

20059 233 364 68 90 493 569 78 610 44 822 25 69 921 **21**107 248 326 62 415 70 91 546 **22**056 126 346 82 406 68 502 4 14 60 73 76 713 865 953 **23**239 441 543 626 49 93 95 751 55 977 **24**021 (300) 224 (150) 510 52 608 50 90 708 27 70 808 965 **25**064 171 230 317 41 07 443 57 724 918 39 54 **26**013 168 (150) 398 433 70 574 650 795 72 824 **27**384 534 (150) 602 23 801 75 **28**029 58 59 276 92 443 48 61 557 662 (150) 661 **29**019 54 84 105 36 90 323 430 36 46 547 (200) 661 79 778

30097 231 49 331 469 542 666 **31**042 478 99 781 804 51 77 995 **32**917 79 744 953 **33**089 131 (300) 275 496 661 733 43 **34**112 38 58 95 400 (200) 67 556 75 82 634 73 943 **35**047 54 220 32 563 656 77 728 37 848 **36**081 250 407 15 521 789 928 **37**086 313 41 44 48 438 89 (150) 659 72 747 806 999 **38**038 133 462 589 775 819 23 26 **39**122 46 88 (200) 220 430 614 69 835 77

40049 78 214 28 (150) 85 338 (200) 55 431 43 55 512 635 707 87 96 843 **41**032 103 250 348 73 412 13 525 879 945 **42**169 72 203 585 99 607 25 38 95 972 **43**077 83 118 63 80 222 60 81 320 536 609 41 73 93 805 929 71 **44**168 214 348 449 951 **45**012 105 92 198 384 448 51 540 75 780 858 63 71 988 **46**028 35 44 81 114 240 421 743 816 42 (300) 48 78 89 90 912 68 **47**029 221 94 330 580 90 807 39 **48**088 329 426 514 621 763 807 9 83 85 971 **49**039 243 323 33 72 85 465 660 727 806 916 (150) 36 37 46

50088 257 80 475 611 758 826 80 82 939 59 63 81 **51**005 22 74 260 86 413 759 952 **52**053 226 86 351 446 64 696 98 733 (150) 96 (150) 813 81 **53**059 (300) 359 409 39 45 68 535 93 619 819 912 46 (500) **54**048 756 76 822 64 900 61 **55**057 121 275 342 454 (200) 507 639 40 64 69 79 863 **56**195 512 639 94 754 94 810 21 950 87 **57**007 128 282 98 302 486 606 54 (150) 780 93 914 **58**183 94 220 308 12 42 78 526 61 716 72 805 (150) 21 43 50 998 **59**041 128 52 66 254 382 538 644 806 89 986 99

60092 232 326 406 12 86 583 736 802 39 70 (150) 78 901 20 71 **61**283 84 404 (150) 42 608 49 772 823 **62**030 108 45 244 357 677 745 **63**040 181 328 519 676 768 955 **64**085 180 303 13 66 75 **65**072 250 456 533 617 710 (150) 81 857 **66**205 53 346 401 23 48 632 773 822 923 40 62 **67**007 15 92 116 246 96 361 96 409 773 98 957 (150) **68**005 16 148 253 449 547 637 44 822 **69**014 166 213 318 491 501 18 877 605

70028 91 158 285 93 95 423 28 72 609 58 739 894 935 **71**081 155 288 (150) 335 569 87 624 729 30 **72**011 91 213 14 37 309 87 430 703 67 83 803 39 55 934 88 **73**002 66 148 211 560 (150) 628 39 762 881 968 **74**028 47 (150) 171 486 98 762 96 830 31 85 **75**010 216 33 76 505 77 673 99 818 906 **76**005 (150) 42 43 49 326 45 517 22 53 796 829 **77**050 170 (150) 334 (200) 47 419 515 (200) 658 733 93 868 907 65 **78**253 432 34 65 83 86 622 718 97 805 26 49 81 91 910 35 **79**013 32 64 100 20 224 83 445 69 624 875 998

80060 63 108 29 46 301 446 (150) 638 818 77 934 69 **81**032 154 83 225 39 378 428 (300) 512 615 28 739 48 58 88 834 48 60 977 **82**025 241 98 448 600 37 55 71 87 778 857 **83**020 189 473 **84**057 (300) 187 329 40 722 849 56 81 913 **85**048 (150) 345 556 75 754 92 814 **86**081 206 573 624 61 (300) 706 89 883 942 83 **87**031 34 36 42 53 104 426 37 507 76 789 917 **88**035 101 6 96 217 70 384 402 10 97 675 748 862 86 943 99 **89**132 214 43 77 306 81 465 583 700 93 894 926 96

90022 133 (200) 68 233 327 573 610 769 808 913 99 **91**033 173 283 427 529 611 731 809 **92**056 63 140 549 99 647 (150) 48 715 62 78 (200) 838 **93**011 268 79 310 74 553 702 858 901 **94**031 89 117 (200) 29 37 57 (150) 98 225 36 368 552 57 616 49 (150) 53 58 73 **95**026 60 92 155 321 29 473 510 681 94 943 **96**124 323 436 509 612 47 741 803 (150) 5 55 62 92 **97**031 69 226 446 48 56 525 626 27 40 50 51 87 731 61 844 85 992 **98**021 139 384 98 519 607 12 66 969 **99**007 13 80 135 36 516 52 745 893 954

100017 51 98 115 234 92 397 99 644 700 812 88 **101**021 44 161 206 51 58 313 482 529 44 75 (150) 716 **102**086 113 45 261 85 315 99 485 546 82 602 (150) 762 862 **103**090 110 281 (150) 309 452 61 659 704 841 916 **104**088 107 239 390 439 508 30 79 98 612 **105**008 102 257 320 25 443 504 37 88 644 61 800 939 45 **106**036 79 133 214 67 480 508 31 34 65 638 67 727 (200) 811 29 39 **107**141 236 393 426 89 586 606 701 886 87 913 **108**300 721 827 84 916 **109**637 238 388 501 37 82 654 886 924

110117 60 266 75 373 402 63 566 640 711 30 800 **111**018 99 175 294 314 845 50 960 71 **112**053 106 324 28 525 707 64 67 840 940 56 **113**049 109 63 209 10 442 57 89 513 658 716 53 825 87 961 **114**045 169 360 422 628 34 865 973 **115**042 43 79 215 452 551 670 710 98 815 921 22 **116**014 191 360 505 36 677 96 733 85 93 915 **117**116 391 486 524 690 92 (150) 727 77 (150) 875 99 957 **118**076 332 59 94 868 74 532 79 601 (45000) 939 **119**016 38 71 82 152 62 70 216 403 35 36 95 666 86 907

120164 302 459 577 86 646 69 716 61 805 969 **121**014 26 66 123 26 252 379 750 855 **122**644 46 145 82 226 453 653 884 65 931 **123**111 89 95 (200) 343 58 461 501 57 795 (200) 803 (150) 949 50 77 **124**289 336 53 78 444 53 577 (150) 732 802 57 950 **125**261 (150) 75 312 88 400 573 656 730 63 806 84 91 97 **126**011 74 222 (3000) 57 329 35 402 10 549 59 86 692 **127**086 158 86 217 27 318 72 591 730 901 **128**033 183 91 290 496 532 678 **129**092 121 233 67 523 31 678 89 721

130005 23 66 76 115 294 97 580 (150) 651 713 871 (150) 913 60 **131**149 (150) 27 (150) 324 53 89 99 479 (150) 569 70 (150) 96 629 86 955 **132**007 31 74 158 567 774 94 870 (150) 980 **133**081 132 40 237 76 342 726 91 893 920 46 **134**034 52 358 535 900 86 **135**002 117 474 697 953 **136**160 226 484 622 33 761 832 91 **137**047 97 168 326 491 682 748 835 910 **138**094 253 471 (150) 529 616 29 730 (150) 842 **139**066 68 372 470 73 547 648 706 965 68

140028 103 4 24 (150) 420 517 77 696 706 79 838 49 **141**194 207 46 478 517 713 75 76 838 **142**078 (150) 207 681 (300) 95 716 927 **143**018 297 345 87 611 786 845 938 **144**054 165 323 60 69 91 403 48 551 54 89 630 760 **145**054 313 562 623 732 67 886 91 914 **146**072 120 70 380 86 412 77 180 848 937 **147**067 114 670 732 46 66 888 996 **148**082 150 81 363 74 437 570 639 715 28 822 42 974 76 93 **149**058 151 369 85 421 27 98 534 81 623 712 34 985

150056 66 307 486 557 865 **151**005 (150) 124 216 332 585 661 711 28 98 814 44 77 917 **152**172 208 15 343 58 652 869 959 **153**140 237 314 796 888 974 88 **154**057 69 **154**166 91 434 532 776 92 800 10 86 **155**007 200 407 608 (150) 55 778 (200) 871 906 62 88 **156**002 339 830 982 **157**258 307 38 426 566 756 898 **158**043 237 51 366 400 47 513 84 608 747 88 882 **159**085 230 44 353 56 676 868

160152 64 89 274 486 95 403 86 551 84 88 674 731 802 961 **161**100 1 70 (300) 74 209 366 766 98 963 **162**119 287 309 518 708 (150) 82 873 75 99 **163**121 29 237 428 589 650 82 730 (300) 72 835 49 906 **164**293 352 534 676 748 802 **165**247 529 68 659 962 66 **166**000 32 109 23 (150) 265 307 78 405 571 638 43 53 743 51 886 93 **167**038 156 67 68 82 271 90 441 80 637 85 **168**048 67 107 13 44 402 73 731 865 **169**190 261 314 532 634 75 738 815 908 25

170018 74 123 326 (200) 70 616 84 707 830 54 73 940 91 **171**053 67 (200) 136 264 79 607 19 **172**92 282 366 403 6 588 781 **173**020 85 318 89 429 505 29 61 653 777 829 99 978 **174**159 214 91 322 408 16 594 637 733 49 85 99 804 943 **175**066 142 427 77 559 709 27 817 **176**016 146 56 200 593 673 743 921 69 **177**192 219 78 402 8 74 98 741 955 **178**003 (300) 168 580 606 28 805 **179**216 94 416 (150) 37 68 78 512 26 682 895 979

180166 70 246 345 449 66 592 728 95 802 21 55 **181**169 302 4 70 85 86 455 555 693 **182**045 302 (200) 46 84 431 42 71 84 643 8g 788 **183**005 86 312 30 95 480 538 717 6ɪ 953 **184**273 326 (150) 723 (150) 45 812 22 89 910 **185**292 367 (150) 420 86 505 648 727 851 945 52 **186**142 241 386 486 514 600 57 74 804 933 **187**314 610 751 54 811 **188**004 (300) 113 23 200 358 (150) 422 657 (150) 785 **189**008 45 71 100 65 90 254 82 650 979